

für nahezu alle Fa. auf, v. a. Couplets (u. a. „Der Stiefelputzer“, „Das schöne Land Tirol“, „Lach-Couplet“), Unterhaltungslieder und Soloschen, nur vereinzelt Operetten-Ausschnitte. Sein erster Kontakt zur Kinetographie entstand schon Ende der 1900er-Jahre mit frühen „Tonbildern“ zu Schallplattenmusik, ab 1910 arbeitete er für den Stummfilm und war auch im Tonfilm ein beliebter Chargendarsteller. 1939 wurde ihm der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Sein Nachlass befindet sich in der Wienbibl. im Rathaus.

Hauptrollen: Gf. Lothar (O. Straus, Ein Walzertraum); Lucas van Deesteldonck (L. Fall, Die geschiedene Frau); Jan Zaremba (O. Nedbal, Polenblut); Mihály (F. Lehár, Zigeunerliebe); Prinz Sergius Wladimir (E. Kálmán, Die Zirkusprinzessin); Enterich, Ollendorf (C. Millöcker, Der Bettelstudent). – Sprechplatten: Der dt.-böhm. Sprachenstreit; Der Politiker; Der stumme Trompeter vor Gericht; Der Fensterputzer.

L.: Czeike; *Jb. der Wr. Ges.; Kutsch-Riemens; oeml; R. Holzer, Die Wr. Vorstadtbühnen, 1951, S. 454f.; G. Buttlar, in: Amtsbl. der Statutarstadt Wr. Neustadt 69, 1989, S. 40f. (m. B.); Tondokumente der Kleinkunst und ihre Interpreten 1898–1945, ed. B. Leimbach, 1991; D. Spitznagl, Wien-Margareten, 2002, S. 13; E. Frh. v. Nadherny, Erinnerungen aus dem alten Österr., ed. P. Panholzer, 2009, S. 224f.; WStLA, Wien; Hauptpfarre Wr. Neustadt, NÖ.*

(E. Weber)

Walder von Buzsák Gyula, Bankier. Geb. Arad, Ungarn (RO), 18. 2. 1872; gest. Budapest (H), 17. 10. 1924; evang. – Aus einer 1848 konvertierten jüd. Familie stammend. Sohn des 1906 nob. Arader Holzhändlers KR Gyula W. v. B. (geb. 1842) und dessen Frau Adalberta Ida W. v. B., geb. Steinitzer. – W. absolvierte die Wr. Handelsakad. und unternahm 1892–95 eine Stud.reise nach Paris und London. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn fungierte er ab 1895 als Bankbeamter beim Ersten Pester Vaterländ. Sparcassa-Ver. (Pesti Hazai Első Takarékpénztár), dem ersten, 1839 gegr. unabhängigen Kreditinst. in Ungarn, wo er i. d. F. Karriere machte: 1907–11 geschäftsführender Dir., 1911–23 Gen.dir., war W. ab 1923 Dir. und zugleich 1917–23 Dion.mitgl. des mächtigsten Geldinst. in der ung. Reichshälfte. Bes. Verdienste erwarb sich W. während des 1. Weltkriegs durch die Emission der ung. Kriegsanleihen sowie als Kuratoriumsmitgl. des 1914 von →Kálmán Széll v. Duka u. Szentgyörgyvölgy initiierten Kriegsspitals der Geldinst. Während der Räterepublik 1919 war er wochenlang inhaftiert. Weiters war W. publizist. tätig und veröff. volkswirtschaftl. Beitr. in der „Neuen Freien Presse“ sowie im „Pester Lloyd“. Er hielt sich zwar von der

Tagespolitik fern, hatte allerdings als Bankier maßgeb. Einfluss auf die ung. Finanzpolitik. 1910 erhielt er das Komturkreuz mit Stern des Franz Joseph-Ordens, 1912–18 war er auf Lebensdauer ernanntes Mitgl. des Magnatenhauses.

L.: NFP, 19., 21. 10. 1924; *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; M. Zsidó Lex.; ÜMEL; F. Feder, in: Erstes Jb. des Kriegsspitals der Geldinst. in Budapest – Beitr. zur Kriegsheilkde., 1917, S. XVff.; Magyar politikai lex. 1, ed. E. Madarász, 1929 (m. B.); B. Kempelen, Magyar zsidó családok, 1999, S. 118; Libri Regii – Királyi Könyvek 1527–1918 (online, Zugriff 20. 11. 2017).*

(Á. Z. Bernád)

Waldert Anton, Politiker und Jurist. Geb. Radigau, Böhmen (Radechov, CZ), 9. 2. 1823; gest. Wien, 10. 4. 1892 (begraben: Radonice, CZ); röm.-kath. – Sohn des Landwirts Franz W. (geb. Radigau, 13. 2. 1786; gest. ebd., 20. 6. 1845) und dessen Frau Magdalena W., geb. Janka (geb. Dt. Trebetitsch, Böhmen / Nové Třebčice, CZ, 2. 7. 1790; gest. Radigau, 1. 2. 1851), Vater von Maria Magdalena (Marie) Krumbholz (geb. Komotau, Böhmen / Chomutov, CZ, 13. 9. 1860), der Ehefrau des Textilindustriellen Richard Krumbholz, sowie des ab 1893 in Prag tätigen Advokaten Dr. iur. Franz Alexander W. (geb. Komotau, 5. 10. 1862; gest. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 23. 1. 1919), der ab 1901 mit Marianne v. Zdekauer, der Tochter des Prager Bankiers und Großhändlers Karl Ritter v. Zdekauer, verheiratet war, Großvater der Bildhauerin Gabriele W. (1902–1991), Schwager von →Oktavian Frh. Regner v. Bleyleben; ab 1859 verheiratet mit Maria Ludmilla (Marie) W., geb. Rauch (geb. Tachau, Böhmen / Tachov, CZ, 18. 8. 1829; gest. Prag, 8. 2. 1893), der Tochter eines fürstl. Windischgrätz'schen Buchhalters. – Nach einem Rechtsstud. in Wien 1846–49 (Dr. iur. 1852) und der Tätigkeit als Konzipient sowie Advokaturskandidat in Prag eröffnete W. 1854 eine eigene Kanzlei in Tachau. 1860 übersiedelte er nach Komotau und 1872 nach Prag, wo er bis zu seinem Tod als Advokat arbeitete. Bereits in Komotau wurde er polit. aktiv und gründete 1869 den liberalen Ver. Fortschritt, dessen Obmann er bis zur Übersiedlung nach Prag blieb. Auch war er bis 1872 Vizebgm. der Stadt. Dem böhm. LT gehörte W. 1861–62 sowie später ab 1869 als dt. liberaler Abg. an. Von 1872 bis zum Austritt der dt. Abg. aus dem Prager LT 1886 war er Mitgl. des Landesausschusses (Leiter des Baureferats) und wurde vom K. 1883 als Obst.landmarschall-Stellv. zum Vizeprä. des LT ernannt. Auch dieses Amt